

ist als gute Feingewandte bekannt und kann daher auf's Beste empfohlen werden.

Ein Logis zu vermieten für einen jungen Mann
Reiserstraße 4 b, 1. Etage.

Gesucht von einem älteren Ehepaar eine Wohnung bis zu 200 Mk zum 1. October in der Gegend Gärtner- oder Mühlenthor. Offert. unter Z an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen Bräggelme u. Kuchholz
Schwarzwasser Allee 12

Holluhwerk (einspännig)
zu vermieten Dornestrasse 17 a.

J. K. C. Wittfoht, Bader
wohnt nicht mehr an der Mauer 53, sondern Mengstraße 24.

P. Sterly, Schuhmacher
wohnt jetzt Balaierstraße 10, 1. Etage.

Die feinste Tafel-Butter
kauft man bei
H. Schweder, Arnimstraße 12 a.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein
Cigarren- und Tabakgeschäft
nach der
Nitterstraße 20.
Georg Schott.

Magnum bonum-Kartoffeln.
gelbblühend, gesunde Waare, 10 Stk. 45 Pf.
bei
Bernhard Grube,
25 Nachstr. Allee 25.

Pa. hiesiges Schweinefl. Pfd. 55 Pfg.
" Kalbfleisch Pfd. 35 Pfg.
" hiesige Klobmen Pfd. 60 Pfg.
" " fetten und mageren Speck Pfd. 70 Pfg.
" Queensfleisch Pfd. 50 Pfg.
" gefochte Wurst Pfd. 60 Pfg.
" geräucherte Wurst Pfd. 70 Pfg.
empfehl

W. Strohsfeldt
Woltenaleherstraße 73.



Folkers' Möbel-Magazin
25 Marlesgrube 25
empfehl

gut gearbeitete Möbeln, Spiegel und
Polsterwaaren, vom einfachsten bis zum
eleganteiten, zu billigen Preisen.

Paul Rehder's
Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaarenlager.
Selbstverfertigte Möbel,
reell und dauerhaft gearbeitet,
zu billigen Preisen.
Hundenstraße 13.

Starke Arbeiter-Garderobe
für Maurer, Zimmerer, Schlosser,
Maschinisten u. s. w.
3. B. Hosen von 1,20 Mk. an.
Jacken von 1,48 Mk. an.
Blusen, Kragen, Hemden, Mittel etc.
ebenfalls billig.
Otto Albers, Hofmarkt 10
u. Markt 4.
Waarenverkauf.

Dank.
Gänzlich und dauernd von meinem bösen, 3
Jahr lang getragenen Magenleiden, verbunden
mit Kopf- und Nervenleiden, befreit, spreche
ich meinen innigsten Dank für die erfolgreiche
und so überaus einfache Behandlung des
Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipziger-
strasse 134, I aus. Jahrelang hatte ich
mit Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwer-
den, Wählen und Drehen im Beibe, Aufstreiben
des Magens, Angstgefühl, Gallenerbrechen,
hochgradigen Kopf- und Genickschmerzen, zu
kämpfen und ich war unfähig, meine häusliche
zu besorgen. Alle Arznei blieb erfolglos, ja es
wurde immer schlimmer. Die Verordnungen des
Herrn Fuchs brachten sofort Besserung und schon
nach 8 Wochen war ich völlig geheilt und fühlte
mich wie neugeboren.
Frau Krull, Lübeck, Schützenstr. 21 a.

Geschäfts-Verlegung.
Am 1. Juli d. J. verlege ich mein
photographisches Atelier 1. Ranges
von der Reiterstraße 53
nach der Sandstrasse No. 10
Ein geehrtes Publikum bitte ich, mich auch in meinem neuen auf das Eleganteite
und Requemite eingerichtete Atelier in der Sandstrasse mit Aufträgen zu beehren,
indem ich für gute, gediegene Ausföhrung der Arbeiten Preis nach wie vor Sorge tragen
werde.
Achtungsvoll
Jul. Pingel.
Bitte meine Schaufenster gefälligst beachten zu wollen.

Geschäfts-Übernahme.
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich die
Krämerei des Herrn A. Reimers, Sedanstraße 3,
übernommen habe. Es wird mein Bemühen sein, durch gute und reelle Waare das Vertrauen
meiner werthen Kunden zu sichern.
Achtungsvoll
W. Schnell.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrten Publikum von Lübeck und Umgegend
beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft
Zum billigen Laden
vom Hause des Herrn Gütke, Hüxstraße 26, nach dem Hause des Herrn Berlin,
30 Huxstrasse 30
verlegt habe. Indem ich für das bisherige Wohlwollen bestens danke, bitte ich um fernere
geneigte Unterstützung.
J. Grekowska Nachf.

Einem geehrten Publikum von Lübeck die ergebene Anzeige, daß ich das
Milchgeschäft im Hause Drögestrasse 16
welches ich käuflich erworben, weiterführe, und halte mich jeden Morgen und Abend mit
frischer Milch, abgerahmter und Buttermilch,
feinster Tafelbutter und andere einschl. Waaren
bestens empfohlen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll
H. Schütt.
Lübeck, den 1. Juli 1899.

Herren- und Knaben-Anzüge
in modernen dauerhaften sowie vorzüglichen Stoff und Verarbeitung.
Sommer-Joppen u. Sommer-Hosen
empfehl in reichhaltiger Auswahl billig
Johs. Klempau, Schneidermeister,
Mühlenstraße 30/32, Ecke Kapitelstraße.

Bauplätze in Fackenburg
hat billig abzugeben
C. Michaelsen, Holstenstraße 33.

H. Hausa-Flaschen-Bier
empfehl
Lud. Böckler, Friedenstraße 48.

Empfehle dem geehrten Publikum meine
Restauration
mit schönem, hübsch am Wasser belegenen schattigen Garten. 15 Minuten von der End-
station der elektrischen Straßenbahn Finkenisdorf entfernt. Verschiedene gute Biere, ff. Butter-
bröde. Vermieten von Lustbuden.
Herrenfähre.
H. Vetter.

Streichfert. Delfarben
genau nach Muster.
Pa. Fußboden-Glanzol.
Alle ins Malfach schlagende Artikel.
Pinsel- und Bürsten-Waaren
Carbolineum
empfehl billigst die Drogehandlung von
John Becker
Dornestrasse 29.

W. Stark's Möbelmagazin
30 Marlesgrube 30.
Empfehle mein großes Lager von
Möbeln aller Art
von den einfachsten bis zu den feinsten zu wirklich
billigsten Preisen.
NB. Besichtigung Jedem zu empfehlen, der
Möbel zu kaufen beabsichtigt.
Kammerjäger Julius Schiott
14 Sundestraße 14.

Speise-Halle Hansa
Mengstraße 24, I.
Großer Mittagstisch von 11¹/₂—2 Uhr.
à Person 40 und 50 Pfg.
Abendessen von 6—9 Uhr.
à Person 30 und 40 Pfg.
Am 1. Volksfesttage, 16. Juli:
Extra großer Mittagstisch
von 1¹/₂—3 Uhr.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
Kleine Burgstraße 25
eine
Restauration
eröffnet habe und bitte mein Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen.
W. Rathmann.

Zur neuen Lohmühle.
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.

Saison-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten wirklichen
Schlender-Preisen!
So lange die Vorräthe reichen,
verkauft wir gegen bar:
Große Parthien
Sommer-Joppen & St. Ml. 1,70
Jagd- u. Joppen, grün, à St. Ml. 0,85
Käse-Jadets, alle Farb., à St. Ml. 1,75
Knaben-Wasch-Blusen à St. Ml. 1,50
Knaben-Wasch-Blusen à St. Ml. 0,80
Herren-Cheviot-Jadets à St. Ml. 4,30
Herr. Anz., Dunkel, hat 15 nur Ml. 8,50
Ein groß. Voff. helle Cheviot-Anzüge,
hocheleg. Neuheit, hat 22 nur Ml. 10,50
Ein großer Voffen Raummantel-Anzüge
in d. neuest. Farbenfärbung, hat 26 nur Ml. 14,50
Ein großer Voffen Herren-Paletots
in d. neuest. Stoffen, hat 18 nur Ml. 9,50
Eine Parthie helle Herren-Hosen, das
Neueste der Saison, hat 7 nur Ml. 3,50
Herren-Hosen, sehr haltb., hat 5 nur 2,50
Herren-Hosen, die. Stoffe, hat 3 nur 1,75
Winter-Paletots, Joppen à tout prix
und vieles andere wird zu ungläublich
billigen Preisen ausverkauft im
Welthaus Goldene 33
nur Treppste. 33, eine Treppe hoch.
Fracht teilweise!

Photographie.
Meine Preise sind von heute ab:
Visit-Bilder das Dtzd. 4,50 Mk.
Cab.-Bilder das Dtzd. 12 Mk.
Familien-, sowie Vereins-Gruppenbilder
in tadelloser Ausföhrung zu ganz enorm
billigen Preisen.

M. Heber
Photograph. Atelier
Klingenberg 89.

5 jetzt Sandstr. 5
Schirmfabrik
von
H. Stoppelman
empfehl
Sonnen- u.
Regenschirme
in großer Auswahl
zu billigen Preisen.
5 jetzt Sandstr. 5

Karl Willenbrock's
Möbel-Magazin
Marlesgrube 9
empfehl gut gearbeitete
Möbel, Spiegel- und Polster-Waaren
zu soliden Preisen.

Wakenitz-Ruh.
Restaurant, Caffee- und Biergarten.
Vermietungen von Lustbuden.
30 Augustenstrasse 30
vis-à-vis der Moltkebrücke.
F. Franz.

Brauerei Fackenburg.
Sonntag den 2. Juli 1899:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

Zum rothen Löwen.
Sonntag den 2. Juli 1899
Vogelschießen u. Tanz.
C. Stage.

Elysium.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Ergebenst H. Havemann.

Paul Brinn & Co.

Breitestrasse 31.

Lübeck.

Lübeck.

Stoppdecken für Kinder Stück 90 Pf.
Stoppdecken für Erwachsene Stück 2,25 Mtr.
Gardinen mit Bandelinsaffung Meter von 23 Pf. an.
Eine Parthie Cattune, holländische Muster, Saffon-Neubelt Meter von 25 Pf. an.
Wagendecken, Tuch, bestickt 90 Pf.
Wagenfelle, weiß, für Sit- und Schlafwagen, entzündende Sachen.
Blusen-Hemden mit steifem Kragen und Manschette 1 Mtr.
Blusen-Hemden, entzündende Neuheiten 1,35—6,50 Mtr.
Damen-Schleifen, reizende Neuheiten 35, 50 Pf.
Damen-Selbstbinder, Nips und Wolven 75 Pf.
Damen-Gürtel, schwarz, weiß, consernt von 25 Pf. an.
Eine grosse Parthie weisse Knaben-Anzüge in allen Grössen
Eine grosse Parthie Belge-Roben mit Sammt-Besatz, 6 Mtr.
Eine grosse Parthie Wasch-Costüme, Blouse und Rock,
Eine grosse Parthie Kinder-Kleider

Plenic-Dosen mit Tuchbezug und Lederriemen 60 Pf.
Damen-Glaced-Handschuhe (neue Sendung) hervorragend gut, 4 Knopf 1,25 Mtr.
Damen-Handschuhe, Zwirn, Halbseide und Seide von 10 Pf. an.
Damen-Handschuhe „Sport“, weiß, Saffon-Neubelt Paar 29 Pf.
Damen-Hemden aus gutem Vordentuch mit Spitze von 50 Pf. an.
Damen-Beinkleider aus gutem Vordentuch mit Stiderei von 80 Pf. an.
Damen-Strümpfe, echt schwarz garantiert 90, 82, 75, 65, 15
Kinder-Strümpfe, Schwarzbaumwolle, waschecht garantiert, Gr. 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 35 32 29 26 23 19 15 12 8 Pf.
Sommer-Unterhösche, grau Leinen, mit Besatz 2,75 Mtr.
Seldene Stossrösche in allen Farben, 12 Ctm. breit Meter 50 Pf.
Kinder-Schürpen in Wolle und Seide, 2,50 Mtr. und 3 Mtr. lang 1 Mtr.
 3,00 Mk.
 3,25 Mk.
 3,00 Mk. früher 8,50 Mk.
 1,00 und 1,80 Mk.

COLOSSEUM

Morgen Sonntag:
Broße freie Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 W. Dassler.
Caffeehaus * Moising.
 Heute Sonntag:
Broße Tanz-Musik
Vakenitz-Bellevue.

Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.
 W. Kruse.

Heute Sonntag:
Grosse Tanz-Musik.

Friedrich-Franz-Halle
 Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen
 L. Lübke.

Louisenlust.
 Morgen Sonntag:
Broße Tanz-Musik.
 W. Gloe.

Einsegel.
 Heute Sonntag:
Br. Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Gadenburger Markt.
 Montag den 3. Juli 1899
Großes Tanzkränzchen.
 Fr. Lange.

Vereinshaus.
 Sonntag von 6 Uhr an:
Unterhaltungs-Musik.

Quartettverein Amicitia.
Gesellschafts-Abend
 am Sonntag den 2. Juli 1899
 im Concordia-Garten.
 Einführung gestattet.
 Der Vorstand.

Socialdemokratischer Verein

General-Versammlung
 am Montag den 3. Juli 1899
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinshaus, Johannisstraße 50.
Tages-Ordnung:
 1. Abrechnung vom 2. Quartal.
 2. Die erste Lesung des Gesehentwurfs betr. den „Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“. Referent: Th. Schwarz.
 3. Fragekasten. 4. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Recknagel's Restaurant

Genierstraße 50.
 Am Sonntag den 2. und Montag den 3. Juli:
Großes Bogelschießen
 mit Musik-Unterhaltung.
 Die Gewinne bestehen in Silberzeug nebst Prämien.
Königschuß: Eine goldene Herren-Anker-Uhr.
 Anfang des Schiessens an beiden Tagen Nachmittags 4 Uhr.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 Ergebenst
A. Recknagel.

Dampferfahrt zum Gothmunder Treibelfest.
 Abfahrt vom Travenspavillon 2, 3.30, 5, 6.45, 8.30 Nachm. } am Sonntag den 2. Juli.
 Rückfahrt 6, 7.45, 9.30
 Abfahrt 2, 2.30, 5, 6.45 } am Montag den 3. Juli.
 Rückfahrt 6, 7.45

Zum Gothmunder Treibelfest
 fährt Dampfer **Emanuel Geibel** am Sonntag und Montag.
 Abfahrt oberhalb Holstenbrücke 3, 4.30, 6, 7.30 } Fahrpreis 25 Pf.
 Rückfahrt von Gothmund 3.45, 5.15, 6.45, 8.30 } Kinder 15 Pf.

Zoologischer Garten, Lübeck
 G. m. b. H.
 Sonntag den 2. Juli:
Großes Concert der städtischen Kapelle aus Wismar
 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Jul. Müller.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Stallung für Pferde.

Concert-Haus „Flora“
 Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Ende 12 Uhr. F. Grammerstorf.

Jeden Sonntag:
Central-Hallen. Gr. Tanz in beiden Sälen. Eintritt frei.
Gesellschaftshaus Adlershorst.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Hansa-Halle.

Inh.: Hübner.
Verband der Schmiede
 Sonntag den 2. Juli d. Js.
 Nachmittags 4 Uhr präcise:
Gr. Sommervergnügen
 verbunden mit
 Concert, Ball, Schelenspielen, Taubenwerfen und Kinderbelustigungen etc.
 Entree 60 Pf., wofür eine Dame frei.
 Ende 2 Uhr Morgens.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
 Das Comitee.

Gesang-Verein „Einigkeit“

Einladung zum
Sommer-Vergnügen
 verbunden mit
 Concert, Ball, Preisschießen f. Herren, Damen- und Kinder-Vergnügen
 am Sonntag den 2. Juli 1899
 im Lokale des Herrn Gutsche (Neulauerhof).
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Entree für Herren 60 Pf., eine Dame frei, einzelne Dame 15 Pf., wofür Garderobe.
 Das Comitee.

Einladung zum Concert und Ball

des
Gesang-Vereins „Eiche“
 der Maurer Lübedts
 am Sonntag den 9. Juli 1899
 im Lokale des Herrn Griesbach, „Adlershorst“.
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Eintritt 50 Pf., eine Dame frei.
 Einzelne Damen 15 Pf.
 Einführung gestattet.
 Das Fest-Comitee.

Beim der diesjährigen tägl. Fahrten des Dampfers „Pollux“ nach Travemünde
am Freitag den 30. Juni.
 Ab Travenspavillon 2.00 Nachm., Struckfahre 2.10. Fahrpreis einfach 50 Pf., Rückfahrt 70 Pf., Kinder die Hälfte.
 Zu See Sonntag 4 u. 5 Uhr zur Inangenehmnahme der Kaiserlichen Yacht „Sohngollern“.
 O. H. Petersen.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 2. Juli 1899.
Große Extra-Vorstellung für einen Preis.
 Um 5 Uhr: **Großes Garten-Concert.**
Am Altar.
 Schauspiel in 5 Akten.
Aus Deutschlands grösster Zeit.
 Volksstück in 3 Abtheilungen.
 Aufführung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Montag: Extra-Vorst. zu halben Preisen.
Das Käthchen von Heilbronn.

Von der Kinderarbeit.

Ueber die Kinderarbeit in den unterelbassischen Bezirken enthält der kürzlich erschienene Verwaltungsbericht des Gewerbeaufsichtsamtes für Unterelbass, Geh. Reg.-Raths Dr. Wolff in Straßburg, eine Reihe von Mittheilungen, durch die geradezu greuelvolle Zustände zu Tage gefördert werden.

Trotz aller gesetzlichen Verbote ist die Kinderarbeit in den genannten Betrieben sehr häufig. Kinder unter 13 Jahren werden nicht selten selbst an Sonntagen zur Arbeit herangezogen, mitunter selbst zu schwerer Arbeit. In den unterelbassischen Bezirken sind im verfloffenen Jahre 206 Knaben und 17 Mädchen beschäftigt gewesen. Die Biegeleiskinder machen über 80 Prozent aller überhaupt gegenwärtig zur Arbeit herangezogenen Kinder aus.

Und die Ursache dieser haarsträubenden Zustände? Die Hungersöhne, mit denen die Eltern abgepeist werden. Der Verwaltungsbericht bezeichnet als den Grund für die Kinderarbeit die Armut der Eltern und das hieraus entspringende Bestreben, durch übermäßige Anspannung der eigenen Arbeitskraft und durch frühzeitige Ausnützung des kaum flüggen Nachwuchses die jämmerlichen Lohnbezüge einigermaßen zu erhöhen.

Dass diese schmachvollen Zustände sozusagen unter den Augen von Polizei und Aufsichtsbeamten sich jahrelang erhalten konnten, wird einigermaßen erklärlich, wenn man die Schwierigkeiten in Betracht zieht, die der amtlichen Aufsicht der Arbeitsstätten durch die Unternehmer in den Weg gelegt werden. Von den Gewerbeaufsichtsamten sind die Unternehmer durch amtliches Schreiben über das gesetzliche Verbot der Kinderarbeit und dessen strafrechtliche Bedeutung aufgeklärt und bei weiteren Verstößen mit Strafanzeige bedroht worden.

Man sieht: der reichslandlichen Polizeibehörden hatten noch mannigfache verdienstvolle Aufgaben, um den bestehenden gesetzlichen Vorschriften Geltung zu verschaffen. Auf diesem Gebiete und nicht auf dem der Anhebung und Erhaltung der Arbeiterklasse kann sie sich wahre Verdienste um die Menschheit erwerben.

Soziales und Parteileben.

Auf der Wulffstahlfabrik in Doeblich (Sachsen) sind Differenzen ausgebrochen. Der Bezug von Formern und Metallarbeiten jeder Branche ist ferngehalten. Die Arbeiterpresse wird am Abdruck erstickt.

Eine Massenentlassung ist in der Messelfabrik von Lehner u. Schmalz in Löbtau vorgenommen worden. 40 Arbeiter, welche Forderungen an die Firma gestellt haben, sind ohne Weiteres entlassen worden.

Der Bezirks-Präsident von Unter-Elbass hat durch Verfügung vom 17. Juni die beantragte vollzeitliche Genehmigung zur Errichtung einer Bahnhalle des deutschen Holzarbeiterverbandes in Schilligheim verweigert.

Der Gewerkschaftsausschuss der Berliner Bäckerinnung Germania ist ebenfalls in die Hände der Sozialdemokraten gekommen. Am Dienstag wurden sämtliche sozialdemokratischen Kandidaten, unter denen sich die Führer der Bäcker befanden, glatt gewählt.

Die Massenausperierung in Dänemark. Trotz dem vom Schiedsgericht gefällten Urtheil setzen die Arbeitgeber nicht allein die Ausperierung fort, sondern sie erweitern sie noch obendrein. Eine größere Maschinenfabrik, die bisher außerhalb der Ausperierung stand, hat in den letzten Tagen ebenfalls ihre Arbeiter auf die Straße geworfen.

Die Nachwehen des Brüner Streits. Das Nachspiel geht zu Ende. Nur noch ein kleiner Theil der Betriebe ruht, zumeist Spinnereien, wo die in Aussicht genommene Regulirung der Löhne nunmehr beschleunigt durchgeführt werden wird. Die Maßregelungen sind zurückgenommen.

Grubenunglück. Der Oberschlesische „Wanderer“ meldet aus Zabrze: Im Dohammer-Feld der fiskalischen Königin Luise-Grube durchbrachen am Mittwoch Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr Kohlenoxydgase einen Damm.

Ein Mann, die auf der Straße arbeiteten, wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Verunglückten wurden nach dem Anappphthalmazarett gebracht.

Der Bezirk North Kensington (London) der Independent Labour Party nahm in einer Versammlung folgende Resolution an: „Die Versammlung gratulirt und beglückwünscht die deutschen Genossen zu der Ablehnung der ersten Lesung der Huthausvorlage. Die Koalitionsfreiheit lebe hoch!“

Eine „Einschränkung“ des Viehhütens durch Schulkinder beabsichtigt die königliche Regierung des Regierungsbezirks Humboldt in Thüringen durchzuführen. Der Erlaubnisschein darf nur an Kinder von 11-13 Jahren gegeben werden. Außerdem heißt es: In einem ganzen oder zwei halben Tagen, mindestens also 4 Stunden in der Woche, haben die Hütelkinder dem Schulsunter-richt beizuwohnen.

Der deutsche Holzarbeiter-Verband hat im Jahre 1898 die Zahl seiner Mitglieder von 42 280 auf 50 520, mithin um 8249 oder 19,5 pCt., vermehrt. Leider zeigt sich auch hier wieder, daß ein großer Theil der Eintretenden die Erkenntniß von der Nothwendigkeit der Organisation noch nicht in sich aufgenommen hat. Sie folgen der Fahne des Verbandes, so lange ihnen ein Vortheil durch eine Lohnbewegung winkt; sie sichern sich für diesen Fall die Unterstützung durch Beitritt zum Verband, denken aber nicht daran, daß ein iuniger Zusammenhalt der Arbeiter für die Erhaltung erzwungener Vortheile ebenso nothwendig ist, wie für die Erklämpfung derselben.

Aus Nah und Fern.

Kleine Chronik. Eine schreckliche Auffklärung hat das Verschwinden des dreizehnjährigen Schülers Paul Freiberg, Sohn des Schraubendrehers Freiberg, in Berlin gefunden. Der Knabe hatte sich am Dienstag, gegen 4 Uhr Nachmittags, auf die Straße begeben, um dort zu spielen, und war seit dieser Zeit verschwunden.

Ein Kampf um's Recht.

Roman von Karl Emil Franzos.

(59. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Wie schade“, rief Jacet, „nun können wir ihn doch nicht haumeln sehen!“

„Schweig!“ herrschte ihm Taras zu. Er war ein Schurke, aber ein Mann! Bettet ihn auf's Lager! . . . Eines können wir Alle von ihm lernen: wie man sterben soll, wenn es sein muß!“

Er wendete sich zum Richter. „Nun noch Eins. Das Dorf ist durch den Todten schwer geschädigt worden. Du wirst sein Geld in meiner Gegenwart übernehmen, vertheile es gerecht . . . Stats und Zemilian, durchsuchet das Neben-zimmer!“

„Darfen wir nicht Dir einen Theil anbieten?“ fragte der Richter, „es wäre so recht und billig.“

„Nein“, erwiderte Taras, „keinen Heller!“

„Oder doch Deine Leute beschenken?“

„Nein — sie sind keine gedungenen Mörder — sondern Mächer.“

„Aber wovon sollt Ihr leben?“

„Von dem Meinigen, so lange es reicht, und dann werden sich wohl andere opferwillige Leute finden.“

Stats und Zemilian traten ein. „Nur hier scheint Geld zu sein“, meldete Stats und setzte eine kleine Cassette auf den Tisch.

„Spreng das Kistchen auf“, sagte Taras zum Richter, „ich rühre nicht daran.“

Der Greis konnte es mit seinen zitternden Händen nicht zu Stande bringen, bis Jacet ihm half. Als der Deckel aufsprang, zeigte sich darin nur ein kleines Päckchen Banknoten, hingegen ein Haufe Wechsel und Werthpapiere. „Für uns ist nur das Geld nütze“, sagte der Richter und begann die Noten zu zählen. „Leider nur tausend zwei-

hundert Gulden“, meldete er, „der Schaden des Dorfes beträgt das Zwanzigfache.“

Der alte Zemilian war bleich und erregt, wie in schwerem, inneren Kampfe, abseht gestanden. „Nun trat er an Taras heran. „Herr!“ sagte er zögernd, „ich wollte es Dir erst später sagen, aber nun sehe ich: es muß gleich sein! Stas hat eine Brieftasche, welche auf der Cassette lag, zu sich gefickt — ich habe es deutlich gesehen.“

Taras wurde furchtbar blaß und taumelte einen Schritt zurück. „Ist — das — wahr?“ fragte er fast stammelnd.

Stas sank vor ihm auf die Kniee. „Verzeih' Herr“, murmelte er zitternd. „Die Versuchung — habe Gnade!“

Taras fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Wo ist die Tasche?“ fragte er milde.

Der Knieende reichte sie ihm.

„Nimm Du sie, Richter. . . Zähle auch dies.“

„Siebzehn Gulden“, meldete der Greis.

„Gut, lege es zu dem Uebrigen.“ Er stieß es heiser hervor, eine furchtbare Erregung rüttelte seinen Körper.

„Stas“, sagte er in demselben heiseren Tone, „es thut mir leid um Dich. Du hast viel Unglück erlebt und mußt nun so schmachlich sterben. Aber ich kann Dir nicht helfen — sprich Dein letztes Gebet, Stas!“

„Gnade“, wimmerte der Unglückliche, und auch die Andern baten: „Herrman, verzeih' ihm diesmal!“

„Ich kann ja nicht“, sagte Taras fast tonlos und wischte sich den Angstschweiß von der Stirn. „Wenn ich es könnte, wie gerne verziehe ich. Aber die heilige Sache — bete, Mann.“

„Gnade?“ wimmerte Stas noch einmal und fiel dann ohnmächtig zu seinen Füßen nieder. Taras trat einen Schritt zurück und drückte seine Pistole gegen den Reglosen ab. Die Kugel traf in's Hinterhaupt, der Mann war binnen einer Sekunde todt. Ein Schrei des Entsetzens entfuhr den Anwesenden. Dann wurde es wieder still, und

man vernahm nur den Gesang der Lerchen von der Ebene her.

„Er hat nicht selbst beten können“, sagte Taras mit derselben heiseren Stimme in die Stille hinein, „beten wir für ihn!“ Er schlug das Kreuz und sprach mit bleichen Lippen das Vaterunser, die Andern sprach es nach.

„Nun kommt!“ Sie verließen die Stube, riefen die ausgestellten Posten herbei und bestiegen am Pförtchen ihre Koffe. Das Anliß des Hetmans war noch immer fahl und schreckhaft starr.

„Wie sollen wir Dir danken?“ sagte der Richter demüthig.

„Mit keiner Silbe!“ erwiderte Taras dumpf. „Denn wenn ich es nur um Guretwillen gethan hätte, dann müßte mein nächster Schuß aus dieser Pistole meinem eigenen Haupte gelten.“

Er gab seinem Koffe die Sporen und sprengte dem Pfarrhose zu. Die Schaar des Rascho stand zum Aufbruch bereit. „Wir haben drei Todte“, meldete der Jude. „Von den Soldaten sind vierzehn erschlagen. Trotz aller Vorsicht —“

„Haben wir auch Verwundete?“ unterbrach ihn der Hetman.

„Nein! Nur ein Mann hat einen leichten Streifschuß, kann aber mitreiten!“

„Dann kommt nur! Unsere Todten müssen wir hier lassen!“

Sie ritten im schärftsten Trabe ab, zuerst auf der Heerstraße gegen Kolomea. Dann bogen sie zur Rechten in die öde, weglose Gaiße ab, und erreichten nach angeftrengtem fast sechsständigem Ritte das Dörfchen Nazura, als eben das dünne Glöcklein der Dorfkirche zu Mittag läutete.

Es ist dies ein echter, rechter Gaiße-Ort mit wenigen weithin verstreuten, ärmlichen Gehöften, zu welchen nur dürftige Acker gehören, und liegt mitten in jener unfruchtbaren Hochebene, welche sich zwischen den beiden tiefen Ein-

